

L 7122-13	3	Östlich Korb am Schützenhaus	3 ha															
Schilfsandstein (km2s)	Naturwerksteine {Mögliche Produkte: Rohblöcke für Massivbauten, Verblendsteine, Restaurierungsmaterial für historische Bauwerke, Fassaden- und Bodenplatten, Tür- und Fensterrahmen, Mauersteine für den Garten- und Landschaftsbau}																	
5–15 m {4 m}	Ehem. Steinbruch Korb (RG 7122-300), unmittelbar nördlich des Vorkommens, Lage: R ³⁵ 27 780, H ⁵⁴ 12 220, 374 m NN																	
ca. 11 m ca. 8 m	Schematisches Profil, im zentralen Teil des Vorkommens, Lage: R ³⁵ 27 630, H ⁵⁴ 11 950, 364 m NN																	
<p>Gesteinsbeschreibung: Das betrachtete Schilfsandsteinvorkommen besteht aus feinkörnigen, dickbankigen, tonig-ferritisch gebundenen Sandsteinen. Dabei überwiegen grünlich-gelbe Farben, untergeordnet können auch violett geflammte Varietäten auftreten. Makroskopisch treten neben gerundeten Quarzen auch Glimmerminerale (besonders Muskovit) und Tonhäutchen auf. An diesen Ton- und Glimmerhäutchen wittern die einzelnen Bänke bevorzugt auf. Verwitterung begrenzt im Hangenden die Werksteinzone. Durch Aufwitterung steht das Gestein im noch zugänglichen, oberen Teil in Form von plattig- bis dünnbankigen Schichten an, so dass eine Verwendung als Naturwerkstein ausgeschlossen ist. Die lithologische Ausprägung ist als typisch zu bezeichnen, daher kann auch auf die allgemeine Beschreibung unter Abschnitt 3.5.3.1 verwiesen werden.</p> <p>Vereinfachtes Profil: Schematisches Profil (Lage s. o.), gefolgert aus den Betrachtungen im Steinbruch bei Korb (RG 7122-300) und der Geologischen Karte von Baden-Württemberg, Blatt 7122 Winnenden (FRANK & VOLLRATH 1971).</p> <table border="0"> <tr> <td>364</td> <td>–</td> <td>ca. 358</td> <td>m NN</td> <td>Tonstein, rotbraun und violett, untergeordnet auch Dolomitstein (km3u)</td> </tr> <tr> <td>358</td> <td>–</td> <td>ca. 353</td> <td>m NN</td> <td>Tonstein, siltig, und im unteren Teil verstärkt plattiger, siltiger Sandstein (Schilfsandstein-Fm., km2)</td> </tr> <tr> <td>353</td> <td>–</td> <td>ca. 345</td> <td>m NN</td> <td>Feinsandstein, mittel- bis dickbankig, Tonhäutchen führend, schräggeschichtet, gelbe bis grünlich-gelbe Farbe, Mächtigkeits- und Festigkeitszunahme der Bänke zum Liegenden hin (Schilfsandstein, km2s)</td> </tr> </table> <p>– Im Liegenden: Mergel-, Ton-, Dolomitsteine, vereinzelt Gipsauslaugungsrückstände (Gipskeuper-Fm., km1) –</p> <p>Tektonik: Störungen sind innerhalb des Vorkommens nicht bekannt, aufgrund der Aufschlussverhältnisse können keine Aussagen zu Hauptkluftrichtungen und -abständen getroffen werden.</p> <p>Nutzbare Mächtigkeit: Die werksteinhöfliche Zone innerhalb der Schilfsandstein-Fm. erreicht im betrachteten Vorkommen voraussichtlich maximale Mächtigkeiten von 9 m. Diese nimmt in westliche Richtungen deutlich ab. Es kann von einer durchschnittlichen nutzbaren Mächtigkeit von ca. 7 m ausgegangen werden. Abraum: In östliche Richtung nimmt die Überdeckung des Rohstoffs mit Gesteinen der Unteren Bunten Mergel rasch zu. Daneben ist der Hangendbereich der Schilfsandstein-Fm. (Siltsteine, plattig aufgewitterte Sandsteine) ebenso als Abraum zu betrachten. Insgesamt kann eine mittlere Abraumüberdeckung von 12 m vermutet werden.</p> <p>Mögliche Abbau-, Aufbereitungs-, Verwertungserschwernisse: Generell tritt Schilfsandstein in relativ heterogen aufgebauten Rohstoffkörpern auf. Vor allem glimmerreiche, plattige Lagen sind stark verwitterungsanfällig und als Werkstein ungeeignet. Verwitterte sandig-schieferige Lagen treten gehäuft im Hangenden des Rohstoffkörpers auf. Aufgrund des ferritisch-tonigen Bindemittels ist der Schilfsandstein im Allgemeinen ein Werkstein von relativ geringer Festigkeit, dessen Eignung in Abhängigkeit vom zu wählenden Einsatzbereich untersucht werden sollte.</p> <p>Flächenabgrenzung: <u>Norden:</u> Vollständig abgebauter Rohstoff innerhalb des Stbr. Korb (RG 7122-300). <u>Osten:</u> Mächtige Überlagerung mit Abraum. <u>Westen:</u> Abnahme der nutzbaren Mächtigkeit, Ausstrich des Rohstoffkörpers.</p> <p>Erläuterung zur Bewertung: Tiefere Bohrungen sind innerhalb des Vorkommens nicht bekannt. Im ehemaligen Steinbruch bei Korb (RG 7122-300, Lage s. o.) sind nur die den Rohstoffkörper überlagernden Schichten der Roten Wand (RO, Untere Bunte Mergel km3u) und Dunklen Mergel (DM, Schilfsandstein-Formation km2) aufgeschlossen. Der Rohstoffkörper ist somit keiner direkten Betrachtung zugänglich. Dieser Altabbau wird in FRANK & VOLLRATH (1994) sehr allgemein beschrieben, schon als diese Erläuterungen erarbeitet wurden, war der Rohstoff durch Auffüllung nicht zugänglich. Darum ist die Aussagesicherheit bezüglich des Auftretens bauwürdiger Bereiche als gering eingeschätzt worden. Das abgegrenzte Vorkommen ist als Restvorrat in der Umgebung eines Altabbaus zu verstehen. Die Bewertung beruht auf Auswertung der Geologischen Karte von Baden-Württemberg, Blatt 7122 Winnenden (FRANK & VOLLRATH 1971) und Blatt Stuttgart und Umgebung (BRUNNER 1998) sowie rohstoffgeologischen Übersichtskartierungen.</p> <p>Zusammenfassung: Das betrachtete Naturwerksteinvorkommen des Schilfsandsteins ist als Restvorrat einer alten Abbaustätte (durch Verfüllung unzugänglich) zu verstehen. Dabei besteht der Rohstoff aus feinkörnigen, tonig-ferritisch gebundenen Sandsteinen, diese zeigen die lagenweise Häufung von Ton- und Glimmerhäutchen. Der Rohstoff erreicht durchschnittliche nutzbare Mächtigkeiten von 7 m. Innerhalb des Blattgebiets zählt das betrachtete Vorkommen aufgrund seiner örtlich mächtigen Überlagerung und der geringen Aussagesicherheit bezüglich des Auftretens bauwürdiger Bereiche zu den weniger bedeutsamen Naturwerksteinvorkommen im Niveau des Schilfsandsteins.</p>				364	–	ca. 358	m NN	Tonstein, rotbraun und violett, untergeordnet auch Dolomitstein (km3u)	358	–	ca. 353	m NN	Tonstein, siltig, und im unteren Teil verstärkt plattiger, siltiger Sandstein (Schilfsandstein-Fm., km2)	353	–	ca. 345	m NN	Feinsandstein, mittel- bis dickbankig, Tonhäutchen führend, schräggeschichtet, gelbe bis grünlich-gelbe Farbe, Mächtigkeits- und Festigkeitszunahme der Bänke zum Liegenden hin (Schilfsandstein, km2s)
364	–	ca. 358	m NN	Tonstein, rotbraun und violett, untergeordnet auch Dolomitstein (km3u)														
358	–	ca. 353	m NN	Tonstein, siltig, und im unteren Teil verstärkt plattiger, siltiger Sandstein (Schilfsandstein-Fm., km2)														
353	–	ca. 345	m NN	Feinsandstein, mittel- bis dickbankig, Tonhäutchen führend, schräggeschichtet, gelbe bis grünlich-gelbe Farbe, Mächtigkeits- und Festigkeitszunahme der Bänke zum Liegenden hin (Schilfsandstein, km2s)														